presse

AG Bildung und Forschung

Hightech-Strategie mit starker Bilanz

***René Röspel**, stellvertretender forschungspolitischer Sprecher:*

Die in dieser Woche vorgestellte Zwischenbilanz der Hightech-Strategie zeigt einmal mehr, dass wir bei Forschung und Innovation auf einem guten Weg sind. Mittlerweile liegt der Fokus auf einem breiten Innovationsbegriff. Soziale und technologische Innovationen stehen gleichberechtigt nebeneinander.

„2006 wurde erstmals eine umfassende Forschungs- und Innovationsstrategie für Deutschland vorgestellt: Die Hightech-Strategie (HTS). Auch dank der von der SPD-Bundestagsfraktion eingeforderten und umgesetzten kontinuierlichen Weiterentwicklung der Strategie ist es gelungen, eine verlässliche Forschungs- und Innovationspolitik zu etablieren. Die Bundesregierung hat ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) in den letzten zehn Jahren um mehr als 60 Prozent gesteigert.

Wir sind aber noch lange nicht am Ziel. So begrüßen wir, dass nun, nach Erreichen des sogenannten Drei-Prozent-Ziels in 2015, gefordert wird, die Forschungsausgaben bis 2025 auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts anzuheben. Eine Forderung, die wir bereits seit 2013 erheben. Ferner müssen gerade kleine und mittlere Unternehmen in Zukunft noch stärker auf Innovation setzen. Die HTS ist ein gutes Instrument, das sich stetig weiterentwickeln muss. So wird zu Recht angemahnt, dass sich die Abstimmung zwischen den an der HTS beteiligten Ressorts verbessern muss.

Wir werden uns für eine Weiterentwicklung der Forschungsförderung einsetzen, die sich an den Bedürfnissen der Gesellschaft orientiert. Aus diesem Grund sollte künftig unter anderem auch der Aspekt der Bürgerbeteiligung im Rahmen der sogenannten Citizen Science stärker ausgebaut und gefördert werden.“